

Jan Haller dreht jetzt ein größeres Rad

Der United-Spieler wird **BUNDESTRAINER** / Barsinghäuser beendet seine aktive Karriere

In Gedanken hatte sich Jan Haller nach den Paralympics schon vom Nationalteam verabschiedet. Die Rollstuhlbasketballer hatten Bronze gewonnen in Paris, es war ein großer und etwas überraschender Erfolg. Der Kapitän Deutschlands ging anschließend noch einmal in sich und trat nach mehr als 300 Länderspielen zurück. Nun stößt er schneller wieder zur Mannschaft, als er selbst gehnt hatte. Der 37-jährige Erstligaspieler von Hannover United wird Bundestrainer, er beendet seine aktive Laufbahn. „Ich freue mich riesig, es ist eine große Ehre. Und mir ist klar, dass das ein anderes Leben wird“, sagt der Barsinghäuser. Am 1. Juni tritt er sein Amt an.

Seinen Trainerschein machte Haller vor zwei Jahren, weil er gern in diesem intensiven Sport bleiben wollte. Dann kam nach Olympia schnell etwas ins Rollen: Erst trat Michael Engel als Chefcoach zurück, der sich auf diesem Posten nicht geschont hatte. Und alsbald zeichnete sich ab, dass weder die Co-Trainer

Sebastian Wolk noch United-Coach Martin Kluck zur Verfügung stehen. „Es wäre für mich logisch gewesen, ihnen das Zepter in die Hand zu geben“, so Haller. Daher bewarb er sich selbst, machte davon auch bei United kein Geheimnis. „Ich wollte Transparenz. Und hätte es nicht geklappt, hätte ich gern noch bis ein bis zwei Jahre für United gespielt“, betont Haller.

Zugleich war dem großen Fan von Hannover 96 klar, dass er die Chance ergreifen würde, wenn er sie bekäme: „Das musste ich tun, so etwas kommt nicht alle Tage.“ United-Coach Kluck freut die Entscheidung: „Das macht für mich total Sinn. Was das Trainerdasein angeht, wird sich Jan mit seiner Empathie da schnell reinfinden.“ Haller kennt alle und haben großen Rückhalt. Kluck wird Co-Trainer des Nationalteams bleiben, er hatte aus familiären Gründen auf eine Bewerbung verzichtet.

„Es schreien jetzt aber sicher auch nicht alle Hurra. Immerhin hab ich als Trainer keine Erfahrung“, räumt Haller ein. Die Ent-

scheidung des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) findet er insofern mutig. Auf der anderen Seite kennt sich der Routinier bestens aus: Bei vier Paralympics, drei Weltmeisterschaften und sieben Europameisterschaften (zweimal Bronze, einmal Silber) war er am Start. Fünf Meistertitel holte er mit dem RSV Lahn-Dill, seinem früheren Verein.

Basketball prägte Hallers Leben, seit er 13 Jahre alt war. Damals war er Zuschauer eines Spiels von Dirk Nowitzki in der Nationalmannschaft. Haller probierte das aus: Zunächst bekam der in Gehrden geborene und damals in Bonn wohnende Mann mit einer seltenen Fehlbildung des unteren Rumpfes den Ball aber gar nicht bis zum Korb. Lange ist das her. Inzwischen hat Haller viel bewegt und mit auf den Weg gebracht, auch in Hannover.

Erstes großes Ziel ist die EM im Oktober in Sarajevo, dort gehtes zugleich um das WM-Ticket. Bis dahin will sich Haller noch voll für United reinhängen. Die

Pokal-Endrunde hat Hannover schon erreicht, die Titel-Play-offs sind nah. „Ich bereite mich aber gedanklich schon auf die neue Position vor“, betont Haller. Er wird dann viel unterwegs sein und sich die Partien der Bundesliga anschauen.

Wenn Zeit bleibt, wird es den gelernten Bürokaufmann (mit Sportmanagement-Studium) und Freundin Doro wie gehabt in den nahen Deister ziehen. Gemeinsam ist das Paar sie oft mit Hund Rudi (Australian Shepherd) unterwegs. Lebensmittelpunkt des angehenden Bundestrainers bleibt also Hannover. Und wie sein Verein den nun anstehenden Umbruch bewältigt, wird Jan Haller genau beobachten: „Ich trage United schließlich im Herzen.“

Abgeklatscht: Jan Haller (rechts) und sein Teamkollege Jan Sadler bei den Paralympics in Paris.
Foto: IMAGO/BEAUTIFUL SPORTS/Wunderl



Am 20. März auf der Bühne: NP-Chefredakteur Carsten Bergmann (rechts) und 96-Reporter Dirk Tietenberg sowie Julian Börner sprechen mit Hendrik Weydandt und Alexander Kiene.
Foto: Tim Schaarschmidt

Neustart für den NP-Anstoß

Talk bekommt neue Gesichter. Gewinnen Sie Tickets für die Premiere am 20. März.

Fußball spielen ist klasse, Fußball schauen noch besser, und über Fußball reden ist doch das Beste! Und genau das machen wir beim NP-Anstoß, dem Fußballtalk der Neuen Presse. Am 20. März erfinden wir uns ein Stück weit neu. Nach 170 Ausgaben bekommt das Format gleich mehrere neue Gesichter. Der Kern, die Liebe zum schönsten Sport der Welt, bleibt aber natürlich erhalten.

Geballtes Fußball-Fachwissen, beste Unterhaltung und Anekdoten aus der Kabine – der NP-Anstoß mit dem Tiete und dem Börner erfindet sich neu. In jeder Ausgabe geht es um ein besonderes Titelthema. Neues und Hintergründiges zu Hannover 96 wird es natürlich auch weiterhin geben. NP-Redakteur und Fußballtrainer Dirk Tietenberg bringt mit Ex-Profi Julian Börner das nötige Expertenwissen mit. Die Moderation des NP-Anstoßes übernimmt NP-Chefredakteur Carsten Bergmann. Zur Premiere am 20. März um 18 Uhr in der Alten Druckerei wird außerdem der frühere 96-Märchenstürmer Hendrik Weydandt zu Gast sein. Einmal Profi und zurück – wir sprechen über die Karriere nach der Karriere.

Alexander Kiene, erfahrener Fußballlehrer zuletzt beim KSV Hessen Kassel, Einblicke in die Strategien und Ansichten der Trainer geben. Er erklärt Spielszenen und decodiert die 96-Gegner auf dem Weg ins Saisonfinale der 2. Bundesliga. Fest steht: Wir haben uns noch einige weitere Überraschungen überlegt.

Wir freuen uns sehr, dass der Versicherungsgigant HDI mit der Generalvertretung von Kai-Kurt Jägemann und der Hauptvertretung von Oliver Ortmann unser Hauptsponsor bleibt. Flankiert wird das Unternehmen von der Gilde-Brauerei, Hallo Taxi 3811, Gesundheitstechnik Carl Oettinger, Gerüstbau Samiez aus Ronnenberg und Kulzi's Schnitzel-Paradies, Quick Reifendiscout und der Braunholz Metallbau

GmbH. Karten für den NP-Anstoß reloaded am 20. März mit freien Getränken und Pausenimbiss in der Alten Druckerei gibt es nicht zu kaufen, Sie können aber kostenlos dabei sein.

Wir verlosen 30-mal zwei Karten. Scannen Sie den QR-Code und machen Sie mit.



– Anzeige –

Die Malermeister – Zwei Generationenbetrieb

Winterzeit

Ab Mitte November begeben sich die Maler in den Innenbereich für sämtliche Malerarbeiten. Büros, Treppenhäuser, Wohnungen und private Wohnobjekte jeder Größe werden dann vorrangig in der kalten Jahreszeit fachgerecht von uns verschönert.

Maler- und Tapezierarbeiten, Lackierarbeiten, Fußbodenverlegung mit Teppich, PVC, Designböden, sowie Trockenbau, Putzarbeiten und Innendämmung werden mit ausgeführt. Zudem bieten wir Komplett-sanierungen mit allen Gewerken rund um's Haus an. Für die Renovierung in Ihrem möblierten Heim werden die Inventargegenstände zusammengestellt, geschützt, auch demontiert und montiert.

Achim Weise und Karoline Weise
die Malermeister

**Moderne Wohnraumgestaltung
Fassadenbeschichtung
Fußbodenverlegung
Vollwärmeschutz
Innendämmung
Altbaurenovierung
Tapezierarbeiten
Trockenbau**
Büro:
Gertsertsweg 33
30629 Hannover
Tel. (0511) 586 50 06
Fax (0511) 586 50 07

Werkstatt:
Berckhusenstr. 125
30625 Hannover
Tel. (0511) 549 04 45
Mobil (0172) 544 36 30
E-Mail: Achim.Weise@t-online.de
Internet:
www.maler-misburg.de

Elf Minuten Meisterschaft

Wie ein verschollener Film zum Titelgewinn von Hannover 96 im Jahr 1954 wieder auftauchte

Als Fan von Hannover 96 ist Jannis Busse emotionale Ausschläge in beide Richtungen gewohnt. Aber dieses Angebot hat ihn dann doch richtig elektrisiert. „Wir waren absolut on fire“, sagt er über sich und Christoph Lahner. Beide betreuen seit drei Jahren ehrenamtlich das 96-Archiv, sind Angebote von 96-Devotionalien gewohnt, und ein elfminütiger Film über ein Fußballspiel ist an sich noch keine Sensation. Wenn es dabei aber um das Endspiel zur deutschen Meisterschaft im Jahr 1954 geht, sieht die Sache anders aus. Vor allem, weil es sonst kaum Material von dieser Begegnung zwischen Hannover 96 und dem mit Nationalspielern und späteren Weltmeistern gespickten Favoriten 1. FC Kaiserslautern gibt. Die Niedersachsen siegten am Ende klar mit 5:1.

Das Spiel am 23. Mai 1954 im Hamburger Volksparkstadion war von Kameras mitgefilmt worden, bis auf ein paar „Wochenschau“-Schnipsel galt das Material aber als verschollen. Und nun stand da eine Filmrolle zum Verkauf. „Der Verkäufer, ein Filmsammler, hatte den Verein angeschrieben und den Film über Ebay zum Verkauf angeboten. Woher er die Rolle hatte, wissen wir bis heute nicht. Aber das Angebot lief in der gleichen Nacht aus. Ich bin also direkt vorm Computer aufgeregt sitzen geblieben und habe den Film von meinem Privataccount ersteigert.“ Der Kaufpreis habe sich im dreistelligen Bereich be-

wegt, sagt Busse, und das Risiko sei bei einer solchen Rarität überschaubar gewesen. „Wir konnten maximal Geld verlieren, aber sehr viel gewinnen.“ Tatsächlich kam die schwere Filmrolle dann wenig später in Hannover an – und ging direkt weiter zu einer Firma nach Berlin, die das Material digitalisierte. Erst dann konnten Busse und Lahner die Aufnahmen begutachten und waren vom Inhalt so begeistert wie von der Qualität der Aufnahmen.

In dem Zusammenschnitt, den die Shell AG erstellt habe „mit einem gewissen zeitlichen Abstand und wohl zu Werbezwecken“, wie Lahner vermutet, sind nicht nur Spielszenen zu sehen, sondern auch die für die damalige Zeit typischen Schwenks über das Stadion und auf das Publikum, das in 20.000er-Stärke aus Hannover angereist war. „Das ist es, was den Film noch mal spannend macht“, sagt Lahner.

Das Ergebnis auf dem Platz ist hinlänglich bekannt – wie auch die Tatsache, dass Bundestrainer Sepp Herberger zur anschließenden Weltmeisterschaft keinen Hannoveraner mit in die Schweiz nahm, aber reihenweise Spieler der Besiegten aus Kaiserslautern um Kapitän Fritz Walter.

Für einen, der damals nicht nur dabei war, sondern in kurzer Hose auf dem Feld stand, war der Film ein ganz besonderes Wiedererleben. Rolf Gehrcke, einziger noch lebender Spieler des damaligen Meisterteams, hat eine Exklusivvorführung zu Hause bekommen – und war ge-

blickt, das in 20.000er-Stärke aus Hannover angereist war. „Das ist es, was den Film noch mal spannend macht“, sagt Lahner.

Das Ergebnis auf dem Platz ist hinlänglich bekannt – wie auch die Tatsache, dass Bundestrainer Sepp Herberger zur anschließenden Weltmeisterschaft keinen Hannoveraner mit in die Schweiz nahm, aber reihenweise Spieler der Besiegten aus Kaiserslautern um Kapitän Fritz Walter.

Für einen, der damals nicht nur dabei war, sondern in kurzer Hose auf dem Feld stand, war der Film ein ganz besonderes Wiedererleben. Rolf Gehrcke, einziger noch lebender Spieler des damaligen Meisterteams, hat eine Exklusivvorführung zu Hause bekommen – und war ge-

rührt. Der mittlerweile 94-Jährige habe „dann noch ein paar Anekdoten erzählt“ und so gut 70 Jahre alte Fußballgeschichte sehr präsent gemacht.

Busse und Lahner haben diesen Besuch bei Gehrcke festgehalten – sie haben mit Fans gesprochen, die damals im Stadion waren, mit der Witwe, der Tochter und der Enkelin des 2018 verstorbenen Hannes Tkotz, der damals den 96-Torreigen in Hamburg eröffnet hatte – und sie haben private Fotos vom Empfang der Meistertruppe in Hannover erhalten.

Am 31. März um 18 Uhr werden die 96-Archivare diese Aufnahmen, den Gehrcke-Besuch und natürlich die neuen elf Minuten im Anzeiger-Hochhaus zeigen, weitere Infos rund um das Endspiel 1954 geben und Fragen beantworten.

Die Karten werden verlost, wer dabei sein will, kann das unter <https://aktion.haz.de/haznp/angebot/96filmabend-haznp> tun oder mit dem untenstehenden QR-Code.



Film über das Endspiel zur Deutschen Fußballmeisterschaft 1954 Hannover 96 gegen den 1. FC Kaiserslautern
Foto: Hannover 96